

## **Aus dem Sitzungssaal vom 22. Oktober 2021 – 1. Teil**

### **Einwohnerfragestunde**

Die anwesenden Zuhörer hatten keine Anfragen.

### **Freiwillige Feuerwehr Fichtenberg**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Miola Feuerwehrkommandant Klaus Schmidt.

#### **a) Bericht des Feuerwehrkommandanten Klaus Schmidt**

Der Kommandant gab einen kurzen Rückblick über das vergangene Berichtsjahr. Derzeit besteht die Freiwillige Feuerwehr Fichtenberg aus 10 Kameradinnen und 35 Kameraden. Wir sind stolz, dass trotz der Pandemie ein Zuwachs von 2 Feuerwehrfrauen und 2 Feuerwehrmännern verzeichnet werden konnte. Zwei kommen aus der eigenen Jugendfeuerwehr. Damit beweist sich auch, dass Jugendarbeit Früchte trägt.

Zur Verdeutlichung der Mitgliederzahlen schaut Kommandant Klaus Schmidt in die Vergangenheit:

- 2018 einen Zuwachs von 4 Kameraden
- 2019 und 2020 jeweils um 2 weitere Kameraden.

Daraus folgert er, dass die Freiwillige Feuerwehr Fichtenberg stetig wächst. Dies liegt vorrangig an der gelebten, guten Kameradschaft untereinander und dem sehr hohen Ausbildungsniveau. Die Ausbildung in der Wehr genießt einen hohen Stellenwert, welchen seine Stellvertreter, weitere Führungskräfte und er so hoch wie möglich halten, denn im Ernstfall muss jeder Kamerad das Vertrauen haben, sein Leben in die Hände der Kameraden zu legen. Auf die Ausbildung wurde auch die Presse aufmerksam. Es gab auch überörtliche Reaktionen. Pandemiebedingt musste die Ausbildung in den letzten Monaten leider auf das Nötigste reduziert und auf Online-Schulungen zurückgegriffen werden. Diesen Monat gibt es wieder Präsenzübungen und jeder ist froh darüber.

Kommandant Schmidt berichtet, dass unsere Jugend- Kinderfeuerwehrgruppen wieder fleißig am Üben sind. Leider musste eine Fluktuation von 3 Jugendlichen festgestellt werden. In der Kindergruppe, die den Namen Feuerwehr 2.0 trägt, sind aktuell 11 Kinder mit Feuereifer dabei, wieder spielerisch an des Metier Feuer und Feuerwehr herangeführt zu werden.

Bei den Einsätzen konnte im Berichtsjahr ein erfreulicher Rückgang verbucht werden. Waren in den letzten Jahren auch immer zwischen 18- 28 Einsätze zu verzeichnen, so waren es im vergangenen Berichtsjahr nur 7 Einsätze.

Leider fielen viele Veranstaltungen auf Feuerwehrebene, wie auch bei den Vereinen, der Corona-Pandemie zum Opfer. Angesprochen wird hierbei das Leistungsabzeichen und teilweise auch überregionale Ausbildungen, sowie gesellige Veranstaltungen, wie das Schlachtfest oder die Apres Ski Party und das Sonwendfeuer, das gemeinsam mit dem Heimat- und Kulturverein Fichtenberg veranstaltet wird.

Damit endet auch der Rückblick in die Vergangenheit und Kommandant Schmidt schaut in die Zukunft:

Die Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplanes ist bereits angelaufen und Kommandant Schmidt denkt, dass mit Herrn Dr. Demke ein Fachmann gefunden wurde, der die Kommune und die Feuerwehr fachmännisch unterstützen kann.

Im Weiteren spricht er das Alter unseres LF 16 an, der bereits 22 Jahre bei uns im Dienst zur Gefahrenabwehr steht. Solche Fahrzeuge sollten nach Möglichkeit nach 25 Jahren außer Dienst gestellt werden. Die Planungsphase beläuft sich auf ca. 5 Jahre. Hier gilt es, sich nun Gedanken zu machen und Geld in absehbarer Zeit bereit zu stellen, um ein Ersatzfahrzeug zu beschaffen. Hierbei muss auch berücksichtigt werden, dass die Landeszuschüsse nicht sofort abrufbar sind.

Seit Jahren, auch bereits vor der Bauphase, bemängelten seine Kameraden und er selbst den geplanten Platzbedarf in der Feuerwehrwache. Mittlerweile sind es 10 Kameradinnen, die dazu gekommen sind, denen auf rund fünf Quadratmetern umbauten Raum zusammen fünf Spinde zur Verfügung stehen. Der Platz für die Spinde muss noch von der Größe des Raumes abgezogen werden. Ob dies zeitgemäß, motivierend und ansprechend ist, stellt er in den Raum und ob dies der Wert ist, der unserem Nachwuchs zu vermitteln wäre. Daher wäre ein vernünftigeres Platzangebot mehr als geboten. Der Kommandant bietet in diesem Zusammenhang an, dass sich der Gemeinderat vor Ort ein Bild machen kann. Die gleiche Problematik sieht er bei den männlichen Feuerwehr-Kameraden. Nach seiner Ansicht ist so zukunftsorientiertes Handeln unmöglich. Er schaut mit Kopfzerbrechen auf die gleiche Fragestellung bei der Jugend- und Kinderfeuerwehr.

Weiterhin ist die Gemeinde darauf angewiesen, Mitglieder zu werben, um die Tagesverfügbarkeit zu erreichen. An dieser Stelle bedankt er sich bei der Gemeinde Oberrot und den Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, welche auch tagsüber für größere Einsätze zur Verfügung stehen.

Im Weiteren geht er auf die Flutkatastrophe in Deutschland ein und auf die losgetretene Diskussion um Beschaffung von Sirenen. Er verweist auf die Zuschusssituation des Landes und bittet darum, dass die Sirenen auch digital ausgelöst werden können und so im Gemeindegebiet verteilt sind, dass eine vernünftige Abdeckung überall gewährleistet ist.

Der Digitalfunk soll bei den Feuerwehren im nächsten Jahr eingeführt werden. Es wären die nötigen Mittel im Haushaltsplan einzuplanen.

Der Landkreis hat ein feuerwehr- und rettungstechnisches Programm gekauft und stellt dies nun jeder Kommune des Landkreises kostenlos zur Verfügung. Damit können Einsätze digital besser dargestellt und nachrückende Kräfte schnell über das nötige Wissen zum Einsatz instruiert werden. Dafür würde ein Notebook und eine Internetverbindung auf den Fahrzeugen benötigt. Wir würden unser MTW als Einsatzleitfahrzeug und die Zentrale damit ausstatten.

Am Ende bedankt Kommandant Schmidt sich bei den Mitarbeitern der Verwaltung und Bürgermeister Miola für das entgegengebrachte Vertrauen und immer konstruktive Zusammenarbeit. Ebenso bei den Gemeinderäten für die zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel, um unseren Bürgern in Notlagen die schnellstmögliche Hilfe zu leisten. Das Geld ist gut angelegt.

Abschließend bedankt er sich bei unseren Arbeitgebern für die Freistellung im Einsatzfall und bei der regionalen Presse für die Berichterstattung.

Im Folgenden geht Bürgermeister Miola kurz auf die genannten Punkte ein und erläutert, dass wir bereits für die Raumnot, nach Rücksprache mit der Feuerwehr, in Planungen gegangen sind. Diese sollen im Feuerwehrbedarfsplan mitaufgearbeitet und beinhaltet sein. Bei dem Feuerwehrbedarfsplan wird auch über den Fuhrpark gesprochen und damit kommt auch die Frage auf, wann welches Fahrzeug beschafft werden soll. Nachdem die Tagesverfügbarkeit in diesem Jahr nicht gewährleistet ist, wird die Gemeinde Fichtenberg wieder die Bitte an die Gemeinde Oberrot stellen, uns hierbei zu unterstützen.

Die Gemeinde verfügt nach wie vor über zwei Sirenenstandorte und würde im Rahmen eines Ausbaukonzepts eine Komplettbeschaffung ins Auge fassen. Das Land sieht hierzu Zuschüsse vor. Der Digitalfunk war schon früher angesprochen und unsere Fahrzeuge sind darauf auch vorbereitet. Die entsprechende Technik muss beschafft werden. Hierzu sollte die Feuerwehr die Kostenschätzung vorlegen.

Ein weiterer Baustein für die Feuerwehr ist die Löschwasserversorgung vor Ort. Dort gibt es auch ein Konzept, das nachher noch näher von Herrn Sonner beleuchtet wird. Einzelne dieser Punkte werden nacheinander abgearbeitet, parallel zum Feuerwehrbedarfsplan, andere werden im Feuerwehrbedarfsplan beinhaltet sein. Für die gesamte Diskussion ist es notwendig, auch das Personal und unsere Einsatzfähigkeit zu betrachten. Bürgermeister Miola findet, dass mit Herrn Dr. Demke ein außerordentlich guter Sachverständiger für die Arbeit am Feuerwehrbedarfsplan gefunden wurde.

Als letzten Punkt führt Bürgermeister Miola aus, dass auch bei der Diskussion um die Hochwasserereignisse eine besondere Funktion der Feuerwehr gegeben ist, da sie

im Einsatzfall gefordert wäre. In der nächsten Gemeinderatssitzung wird das Verbandsbauamt hierzu erste Überlegungen und auch die räumliche Situation für solche Ereignisse in der Gemeinde darstellen.

Schon immer wurde von der Feuerwehr ein Maibaum im Hauptort in der Gemeinde erstellt. Bei der letzten Vereinsbesprechung wurde nun diese Fragestellung mit den anderen Vereinen thematisiert, da sich die Feuerwehr außer Stande sieht, diese Aufstellung alleine weiterhin vorzunehmen. Über das Ergebnis wird berichtet. Es wäre schade, wenn diese Tradition ein Ende finden würde.

Zum Schluss bedankt sich Bürgermeister Miola beim Feuerwehrkommandant und den Stellvertretern und bei den Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, die unsere Freiwillige Feuerwehr Fichtenberg unterstützen, und freut sich, dass es bei Einsätzen zu keinem Unfall gekommen ist und wir hoffentlich die Corona-Pandemie soweit als möglich hinter uns lassen können und damit der Alltag in der Feuerwehr wiederaufgenommen werden kann.

Aus dem Gemeinderat wird angeregt, das Feuerwehrmagazin anzusehen.

#### **b) Verschiedenes**

Bürgermeister Miola informiert, dass dann um 18.00 Uhr in der Dezembersitzung am 10.12.2021 das Feuerwehrgerätehaus besichtigt wird.

Abschließend bedankt er sich nochmals auch bei den Gemeinderäten für die Teilnahme bei der Erstellung des Feuerwehrbedarfsplans zusammen mit den Feuerwehrkameradinnen und -kameraden und wünscht unserer Feuerwehr auch für Zukunft unfallfreie Übungen und Einsätze. Er bittet Kommandant Schmidt, dies den Feuerwehrkameradinnen und -kameraden weiterzugeben.

#### **Bebauungsplan „Mühläcker, Talaue“**

hier: Grundsatzdiskussion

Im Bereich des Baugebiets Mühläcker gibt es entlang der Landesstraße noch eine freie Fläche zwischen Dappach, der Rot und L 1066. Am südlichen Teil zu dieser Fläche besteht eine Mehrfamilienwohnbebauung, die dort evtl. noch verwirklicht werden könnte. Durch eine Bebauungsplanänderung würden in Teilbereichen die Bebauungspläne „Beseitigung Bahnübergänge L 1066“ und „Mühläcker, 1. Änderung“ überplant werden. Der damals festgelegte Grünbereich müsste dann entsprechend aufgelöst und an anderer Stelle ausgeglichen werden. Im östlichen Bereich grenzt dann auch noch die Hochwasserschutzlinie HQ 100 an, in die aber nicht eingegriffen werden soll.

Im Weiteren sollte bei der Bebauungsplanänderung eine Relevanzprüfung durchgeführt werden. Aus dem Ergebnis dieser Relevanzprüfung ergibt sich, inwieweit eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung durchzuführen ist. Ebenso

wäre noch ein Lärmschutzgutachten (Kosten ca. 3.000,00 bis 4.000,00 Euro) notwendig.

Die Gemeindeverwaltung sieht dies als Möglichkeit, „Baulücken“ zu schließen und gleichzeitig aber auch die Möglichkeit, Wohnraum zusätzlich zu schaffen, ohne im Außenbereich Flächen zu versiegeln, da diese Fläche dem Innenbereich zuzuordnen wäre. Zudem könnte bei einer Umsetzung und einem Verkauf ein Wettbewerb durchgeführt werden, dass nur derjenige die Fläche erhält, der die günstigsten Mietpreise anbietet. Dies war ein Gedankenansatz der Verwaltung, der aber dann weiter ausformuliert werden müsste, wenn diese Fläche zur Verfügung stehen würde.

Angedacht wäre dort eine Bebauung räumlich zur gegenüberliegenden Straßenseite und die sich damit auch in das dortige Ortsbild einfügt.

Aus dem Gemeinderat wird noch angeregt, in westlicher Richtung die Fläche zum Dappach hin auch noch am Kreisel weiter zu untersuchen, da sie jetzt ausgegrenzt wäre. Dies wird von Seiten der Verwaltung zugesagt.

Anschließend fasst der Gemeinderat einstimmig den Beschluss, dass die Gemeindeverwaltung die Baumöglichkeit aufarbeitet, die entsprechenden Unterlagen fertigt und ggf. auch Gutachten in Auftrag gibt.

## **Ortskernsanierung Fichtenberg „Ortskern II / Bahnhofstraße“**

### **a) Darstellung Kosten und Finanzierungsübersicht mit Beschlüssen**

Die Steg Stadtentwicklung Südwest als unser Sanierungsträger hat einen Kassensturz vorgenommen. Derzeit stehen nach Umsetzung aller Maßnahmen, die auch im Einzelnen aufgeführt werden, noch eine Fördersumme von 223.995,00 Euro zur Verfügung, wenn der Gemeinderat noch Gehwegsanierungen an der östlichen Hauptstraße umsetzen würde.

Der Gemeinderat nimmt die Aufstellung zur Kenntnis.

### **b) Gehwegsanierung östliche Hauptstraße**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Miola Herrn Verbandsbaumeister Manfred Sonner vom Verbandsbauamt in Gaildorf.

Wie bereits in der letzten Sitzung angesprochen, besteht nur noch im Bereich der Hauptstraße im Bereich der Kirche bis zum Ortsausgang zu der Straße „Anlagen“ Sanierungsbedarf der Gehwege und der Straßenbeleuchtung. Ansonsten sind alle im Ortskern befindlichen Sanierungsmaßnahmen von der Hauptstraße abgeschlossen.

Herr Sonner erläutert die Maßnahme anhand des Lageplans und auch die Gestaltung entlang der Hauptstraße. Im Bereich der Scheune gegenüber dem Gasthaus Krone wäre kein Pflaster, sondern Asphalt im Gehweg vorgesehen. Dies

hängt mit der landwirtschaftlichen Nutzung zusammen. Es würden für die Sanierung der Gehwege Gesamtkosten in Höhe von ca. 180.000,00 Euro entstehen. Hierin wären auch die Verlegung von Straßenbeleuchtungskabel und Erneuerung der Straßenlampen enthalten. Hierfür würde es dann auch eine Förderung aus dem Sanierungsgebiet geben. Nicht gefördert wird die Breitbandleerrohrverlegung, mit einem Betrag von ca. 80.920,00 Euro.

Aus dem Gemeinderat wird angeregt, ob es nicht möglich wäre, im Bereich der ehemaligen VR-Bank auch ein Buswartehäuschen aufzustellen, da in diesem Bereich beidseitig nichts dergleichen vorhanden wäre. Dies wird die Verwaltung gerne mitaufnehmen. Ein Antrag für die Sanierung der PR-Anlage und der anderen Bushaltestellen wäre dahingehend noch zu ergänzen.

Nach einer kurzen Diskussion stimmt der Gemeinderat einstimmig zu, die Maßnahmen durchzuführen. Das Verbandsbauamt wird mit der Ausschreibung beauftragt. Die Gemeindeverwaltung wird die Planung wegen der Bushaltestelle vornehmen und gleichzeitig dann auch einen Zuschussantrag, wie oben genannt, stellen.

### **c) Verschiedenes**

Fehlanzeige